



Tapfere Ritter besiegen Drachen!

Samstag, 27.10.2018

Zurück aus dem HeLa und der damaligen Zeit der Römer starteten wir in die zweite Hälfte des Semesters – und zwar im Mittelalter! Nach dem Boxenstopp trafen wir zwei gut angebratene Kerle an, die sich gedacht hatten, für einen Ritterschlag nur einen Drachen töten zu müssen, sein ein Schnäppchen (war es nicht)!

Nun ja, wenn wir schon im Mittelalter waren – so ein Ritterschlag wäre ein schönes Andenken. Aber natürlich mussten wir uns zuerst gut auf den Drachen vorbereiten. Es reicht vollkommen, wenn zwei angebraten sind!

So bastelten wir uns Munition, indem wir Sand in Ballone füllten und fest verschlossen (das geht deutlich besser, wenn der Ballon schon einmal aufgeblasen war). Die Wurfgeschosse kriegten dann noch gefährliche Stacheln! So gut bewaffnet konnten wir uns dem Drachen mutig entgegenstellen.



Der Rauch des Drachens war beeindruckend – aber seine Haut war nicht so unzerstörbar wie wir das von anderen Drachen kennen (stachelige Munition reichte aus)!

Natürlich mussten wir uns auch vor dem Drachen schützen. Dazu bauten wir uns feuerfeste Schilder aus Karton (die sich anschliessend leider als nicht regenfest herausstellten).

So gut bewaffnet konnten wir uns dem Drachen mutig entgegenstellen.

Pro geplatzter Hautschuppe gab es Punkte, dabei gaben die wenigen farbigen mehr als die grünen.

Obwohl wir leider nur 400 Punkte schafften und somit im Mittelalter blieben, kriegten alle einen Ritterschlag vom König.



Diese Mächtegern-Ritter waren dem Drachen etwas zu nahe gekommen!



Mit der richtigen Vorbereitung klappt's auch mit dem Drachen: Wir bauen uns unsere Munition und Schilder gleich selber!

Erfindungen am laufenden Band

Samstag, 10.11.2018

Da wir am letzten Nachmittag zwar den Drachen besiegt, aber nicht genug Punkte für einen Zeitwechsel gesammelt hatten, starteten wir heute noch einmal im Mittelalter.

Das freute besonders den König. Schliesslich hatte vor zwei Wochen er ja viele zum Ritter geschlagen und wollte dieses Potential nutzen. So liess er uns in einem Spiel um neue Kolonien kämpfen, indem gegnerische Bänder erobert wurden.

Als der König allerdings nie genug kriegen konnte, wurde es seinem Volk zu blöd. Es nahm ihm die Krone weg und hügelte ihn – wir waren im neuen Zeitalter angekommen, wo Könige veraltet waren!

Als wir ins Gebäude kamen, stand da ein riesiges Ungetüm.



Für den König eroberten wir neue Kolonien



Dann wurde der König gestürzt (und gehügelt) – er ist der ohne Krone.



Das Förderband verwandelte einzelne Rohstoffe in fertige Produkte (z.B. Kuchen)!

Allerdings wussten wir nicht so recht, wofür es da war. Deshalb klärte das ein Leiter ab, während wir die Zeit für den Boxenstopp nutzten.

Das Gerät stellte sich als Fliessband heraus. Damit könne man Dinge viel schneller herstellen, hiess es. Natürlich wollten wir das gleich selber ausprobieren.

Mit verschiedenen Aufgaben (z.B. Dinge in einem sehr dunklen Raum finden, Kinder in Fahrzeugen ums Gebäude ziehen oder was auf den Fotos so zu sehen

ist) konnten die vier Gruppen Rohstoffe verdienen.

In einem günstigen Zeitpunkt (der wurde vom Glücksrad bestimmt) und wenn eine Gruppe die nötigen Rohstoffe hatte, konnte sie diese aufs Band legen und darauf warten, dass hinten das fertige Produkt raus kam.

Das konnten tolle Erfindungen wie der Webstuhl oder die Dampfmaschine sein – aber aus unerfindlichen Gründen war ein ordinärer Kuchen das Lieblingsprodukt der Kinder!*

*Der Kuchen war allerdings sehr lecker. Zum Glück war das Förderband so gut eingestellt, dass die Verlustrate klein blieb!



Ein Topf mit Wasser wird von acht Füssen gehalten – nun ziehen alle die Schuhe aus!



Beim JS Züchtig schreiben wurden Kuchen-Zutaten verdient! (der Redaktor hat beim Schreiben dieser Zeilen gerade den Eindruck, dass er seinen Lohn neu verhandeln sollte!) ©

Experimente in der Moderne

Samstag, 24.11.2018

Unsere Reise durch die Zeit hatte an diesem Nachmittag ein Ende. Wir sind nämlich am Schluss des letzten Nachmittags in der Moderne angekommen. Das heisst, keine Mammuts mehr jagen, keine Dörfer bauen, keine Olympiaden austragen, keine Drachen besiegen und vor allem keine Förderbänder mehr.

Dazu kam auch, dass wir keine Punkte mehr sammeln mussten. Wir können ja schliesslich nicht in die Zukunft reisen.

Am Anfang des Nachmittags trafen wir auf 2 (eher verrückte) Wissenschaftler, die uns ein Experiment vorstellten bei dem Eistee von einem Glas ins andere läuft, und das obwohl die beiden Gläser auf gleicher Höhe standen.

Allerdings war uns dieses Experiment etwas zu langweilig und vor allem ging es ewig bis man etwas bemerkte. Wir beschlossen unseren Wissensdurst selbst zu stillen und probierten selbst ein paar Experimente aus. Diese mussten wir natürlich zuerst wissenschaftlich fundiert untersuchen und danach ging es darum die Experimente einem breiten Publikum (den anderen Gruppen) vorzuführen.



Die vier Chefkonstrukteure unserer Flugobjekte

Eines der Experimente befasste sich mit dem Toastbrotphänomen. Jedes Mal, wenn man ein bestrichenes Toastbrot fallen liess, fiel es auf die Seite mit der Konfitüre. Selbst durch verändern der Flughöhe oder der Aufstrichdicke konnte das nicht verhindert werden. Die Lösung für dieses Problem heisst: oben und unten ein Toastbrot nehmen.

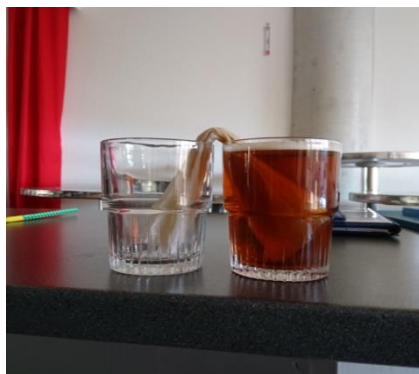
In einem weiteren Experiment wurde die explosivste Mischung erkoren, die man mit Essig und Backpulver machen kann.

Natürlich wurde auch das Cola-

Mentos-Phänomen untersucht. Eine vierte Gruppe musste eine Konstruktion bauen, sodass ein Ei von der Treppe auf den Parkplatz geworfen werden kann, ohne dass es kaputt geht. Die letzte Gruppe baute einen Ballon-Lift wobei ein Ballon an einer Schnur entlang sauste, und zwar kontrolliert.



Zwei sehr skurrile Wissenschaftler und ihr...



...überraschend langweiliges Experiment



Ein gefährliches Experiment braucht Schutzmassnahmen

Eine Ära geht zu Ende!

Nach unglaublichen 25 Jahren zieht der Luchs (Andi) weiter. Er ist in die Gemeindeleitung der Chrischona gewählt worden und möchte sich voll auf diese Aufgabe konzentrieren können. Luchs hat bei uns immer vollen Einsatz gegeben, sei es während eines Geländespiels oder in den Vorbereitungen und wird eine grosse Lücke hinterlassen. Wir danken dir für deine wertvolle Arbeit und die vielen tollen Momente, die wir auch dank dir erleben durften und natürlich auch für die genialen Fotos und Jungschisalem Beiträge, welche hoffentlich noch oft angeschaut werden. Wir wünschen dir natürlich alles Gute in deiner neuen Aufgabe und Gottes Segen.



Noemi pausiert



Auch Noemi macht eine Pause. Da sie am Ende des nächsten Semesters die Kanti abschliesst, hat Noemi beschlossen eine Jungschispausa bis zum Sommer einzulegen. Wir wünschen dir viel Erfolg beim Kantiabschluss und hoffen, dass du danach mit neuem Elan wieder bei uns einsteigst.

Daten 2019

Für alle Planer unter euch führen wir hier schon mal die Daten für das erste Semester 2019 auf. Das Semesterthema ist leider noch unbekannt, da wir noch nicht zum Planen kamen.

Sa, 19. Januar	Nachmittag
Sa, 16. Februar	Nachmittag
Sa, 02. März	Nachmittag
Sa, 16. März	Nachmittag
Sa, 06. April	Nachmittag
Sa, 04. Mai	Nachmittag
Sa, 18. Mai	Nachmittag
30.05. - 01.06.	UfLa
Sa, 15. Juni	Nachmittag
Sa, 29. Juni	Nachmittag
31.07. - 03.08.	SoLa

Diese und alle früheren Ausgaben der Jungschisalem können auf unserer Homepage heruntergeladen werden:
www.jungschisalem.ch

Nächste Ausgabe:
 Das neue Semester: was wird es wohl bringen?

Impressum:
 Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. jetzt an:
 Dani Weber
 tapi@gmx.ch